



Sperrfrist: Donnerstag, 03. August 2006, 12 Uhr

Neue Studie Solarindustrie: Gewinnmargen verdoppelt

Photovoltaikindustrie fährt traumhafte Gewinne ein, vor allem am Anfang der Wertschöpfungskette

Berlin/Aachen, 03. August 2006. Die durchschnittliche Gewinnmarge der Solarindustrie hat sich in den letzten beiden Jahren von 15 auf 30 Prozent verdoppelt. Grund dafür sind deutlich sinkende Produktionskosten bei gleichzeitig steigenden Verkaufspreisen. Bis zum Jahr 2010 könnte die Marge bis auf 38 Prozent zulegen. Voraussetzung dafür ist eine weltweit steigende Nachfrage gestützt durch attraktive Einspeisegesetze für Solarstrom. Hinzu kommt, dass Solarstrom in einigen Ländern konkurrenzfähig wird zu Haushaltsstrom, etwa in Japan, aber auch einzelnen US-Bundesstaaten. Dies geht aus der aktuellen Studie „Solar Annual 2006“ hervor, herausgegeben von PHOTON Consulting. Für die Studie hat das Analytistenteam um Michael Rogol international mehrere Hundert Experteninterviews mit Vertretern der Solarbranche geführt.

Anne Kreutzmann, Chefredakteurin der Zeitschrift Photon: „Dank des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Deutschland sanken die Produktionskosten für Solarstromanlagen massiv. Da die weltweite Nachfrage das Angebot übersteigt, konnten die Firmen die Preise in den letzten zwei Jahren allerdings kontinuierlich erhöhen. Die Photovoltaikindustrie fährt mittlerweile traumhafte Gewinne ein – vor allem die Firmen, die am Anfang der Wertschöpfungskette stehen.“

Die Autoren der Studie „Solar Annual 2006“ gehen davon aus, dass die Preise für Solarmodule in den nächsten Jahren leicht fallen. Allerdings werden die Kostensenkungen der Industrie voraussichtlich deutlich höher ausfallen, wodurch sich ein weiterer Anstieg der Gewinnmarge ergibt. Laut Studie senkt die Photovoltaikindustrie ihre Kosten jährlich um sieben bis zehn Prozent. Voraussetzung hierfür ist ein starkes Marktwachstum. Die Studie geht von durchschnittlich 44 Prozent bis 2010 aus.

Kreutzmann: „Gefährdet wäre eine weitere Steigerung der Gewinnmargen, wenn das Angebot die Nachfrage wieder übersteigt. Zwar ist das Interesse an Solarstromanlagen in Deutschland auf Grund der hohen Preise inzwischen leicht rückläufig, die weltweite Nachfrage wird nach Recherchen von PHOTON Consulting aber zumindest bis 2008 schneller steigen als der Produktionsausbau, vielleicht sogar bis 2010. Letztlich hängt alles an der Verfügbarkeit des Rohstoffs Silizium. Hier sehen wir erste Anzeichen, dass die Produktionskapazitäten jetzt deutlich ausgebaut werden.“

Die Studie zeigt die Entwicklung der Gewinnmargen auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen. Sie liegt beispielsweise bei den Herstellern von Silizium derzeit bei 53 Prozent, nach 19 Prozent im Jahr 2004. Die Waferproduzenten haben ihre Marge von fünf Prozent 2004 auf 36 Prozent 2006 gesteigert, die Zellhersteller werden ihre Gewinnmarge von zehn Prozent 2004 über aktuell 21 auf 29 Prozent im Jahr 2010 steigern können. Die Modulhersteller können gemäß „Solar Annual 2006“ ihre Gewinnmarge von gegenwärtig fünf auf acht Prozent im Jahr 2010 ausbauen.

Weitere Infos: www.photon-consulting.com/executive_summary.htm

PHOTON ist die erste und mit 35.000 Exemplaren auflagenstärkste deutsche Fachzeitschrift zum Thema Solarstrom. Sie erscheint seit 1996 im Solar Verlag (www.photon.de).

Nur für die Medien:

Der PHOTON-Bericht über die Studie sowie ein Hintergrundartikel über den Anteil der Siliziumkosten an den Modulpreisen wird Ihnen auf Wunsch kostenfrei als PDF oder Druckexemplar zugeschickt.

Presserückfragen:

Bernd Schüßler, Pressesprecher Solar Verlag, Tel. 02 41 / 40 03-116 und 01 74-398 41 13
bernd.schuessler@solar-verlag.de